



## **Ausstellung Max Schneider und die Wiener Medizinische Fakultät 1923–1938**

**Utl.: Erstmals Werk und Leben des „Meisters des Ärzteporträts“ präsentiert**

(Wien, 23-05-2023) In den Sammlungen des Josephinums befinden sich rund 400 Fotografien von Max Schneider, darunter sind Leitfiguren der Wiener Medizin wie Julius Wagner-Jauregg, Clemens Pirquet oder Guido Holzknicht. Zum 100. Jahrestag seiner Arbeit an der Medizinischen Fakultät, der Vorgängerin der Medizinischen Universität Wien, zeigen die Medizinischen Sammlungen der MedUni Wien ab 1. Juni 2023 erstmals Werk und Leben des „Meisters des Ärzteporträts“. Am 30. Mai 2023 findet eine Presseführung statt.

Zum 100. Jahrestag seiner Arbeit an der Wiener Medizinischen Fakultät werden erstmals im Josephinum, im Rahmen der FOTO WIEN 2023, das Werk und Leben des Fotografen Max Schneider präsentiert. Der erfolgreiche und angesehene Porträtfotograf musste aufgrund seiner jüdischen Herkunft 1938 die Flucht aus Wien ergreifen. Sein Weg führte ihn nach Indien, wo er seine Arbeit als Porträtist fortsetzte, und in die USA, wo er 1958 verstarb.

Ab 1913 war Max Schneider (1887–1958) als Fotograf in Wien tätig und fotografierte, aufgrund der Nähe seines Ateliers zur Medizinischen Fakultät, führende Persönlichkeiten der Medizin. Technisch versiert und künstlerisch hochwertig produzierte er zahlreiche Porträts. Seine Aufnahmen warfen einen vertrauten, manchmal fast intimen Blick auf die Größen der Wiener Medizin und arbeiteten so die charakteristischen Wesenszüge heraus. Seine qualitätsvollen Bilder waren beliebt und wurden in Tageszeitungen und medizinischen Wochenschriften gedruckt sowie in Zeichnungen, Gemälden und Druckgrafiken übertragen. Schneider beschäftigte sich mit Edeldruckverfahren, damit verlieh er seinen Bildern den Stellenwert eines Unikats im Gegensatz zur leicht reproduzierbaren Fotografie. Unabhängig von politischer Orientierung fotografierte Schneider die medizinische Elite und schuf ein Kaleidoskop von diversen Persönlichkeiten, das im Jahr mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1938 brutal zerschlagen wurde. Das Fotostudio wurde „arisiert“ und die Fotografien von Schneider fortan unter einem anderen Namen verkauft.

Das Josephinum zeigt ab 1. Juni 2023 nun erstmals Werk und Leben des „Meisters des Ärzteporträts“. „Diese Ausstellung eröffnet einen umfassenden Einblick in das fotografische Werk eines Künstlers“, sagt die Direktorin des Josephinums Christiane Druml, „aber auch in Perspektiven der Vernichtung seiner wirtschaftlichen Existenz durch Arisierung und mangelhafte Restitution nach 1945“.



Ausstellungsdauer: 01. Juni – 26. August 2023

Kuratiert von: Daniela Hahn

### **Josephinum – Medizinhistorisches Museum Wien**

Währinger Straße 25, 1090 Wien; [www.josephinum.ac.at](http://www.josephinum.ac.at)

Öffnungszeiten Mi-Sa, 10.00-18.00 Uhr, Do, 10.00-20.00 Uhr

Fixführung: Donnerstags 18.30 Uhr, Samstags 11.00 Uhr

### **Termin und Anmeldung Presseführung**

Führung durch die Ausstellung in Anwesenheit von Christiane Druml & Daniela Hahn

Termin: 30. Mai 2023, 11:00 Uhr

Anmeldung bei [dominika.flomyn@meduniwien.ac.at](mailto:dominika.flomyn@meduniwien.ac.at), +43 1 40160 26051

### **Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Dominika Flomyn, MAS  
**Josephinum – Medizinische Sammlungen GmbH**  
Tel.: 01/ 40160 26051  
E-Mail: [dominika.flomyn@meduniwien.ac.at](mailto:dominika.flomyn@meduniwien.ac.at)  
Währinger Straße 25, 1090 Wien  
[www.josephinum.ac.at](http://www.josephinum.ac.at)

### **Das Josephinum – Kurzprofil**

Das Josephinum wurde 1785 von Kaiser Joseph II als medizinisch-chirurgische Militärakademie gegründet und ist das bedeutendste Beispiel klassizistischer Architektur sowie ein wichtiges Zeugnis der Aufklärung in Österreich. Es ist das historische Eingangstor zur Medizinischen Universität Wien und beherbergt die Sammlungen zur Geschichte der Medizin, darunter die einzigartigen anatomischen Wachsmodelle aus Florenz, beeindruckende Instrumente, Bücher, Archivalien, Handschriften und Nachlässe. Es ist auch heute wichtiger Ort für Austausch, Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Geschichte und Ethik in der Medizin.

### **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.000 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 13 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen



Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.